

# Fernsichten

Das Magazin der Sektion Magdeburg

[www.alpenverein-magdeburg.de](http://www.alpenverein-magdeburg.de)

[info@alpenverein-magdeburg.de](mailto:info@alpenverein-magdeburg.de)

## Liebe Alpenvereinsmitglieder,

der Sommer hat es bisher sehr gut mit uns gemeint. Hoffentlich habt auch Ihr schon eine Menge toller Touren unternommen und die Schönheiten von Berg und Tal erkundet.

Für die Kletterer unter uns gab es im Frühjahr eine unangenehme Nachricht: Der Elbauenpark hat den Kletterturm aufgrund baulicher Mängel vorläufig gesperrt. Die Sanierung ist inzwischen erfolgt, schneller als befürchtet.

Damit kann das normale Training wieder am gewohnten Ort stattfinden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, die dies so schnell ermöglicht haben.

Das jährliche Sommerfest werden wir dieses Jahr am 23.09.23 als Sportfest durchführen.

Neben dem klettern am wieder zugänglichen Kletterturm werden wir weitere sportliche Ak-

tivitäten anregen. Macht einfach mit!

Unsere Sektion wurde vor 30 Jahren wiedergegründet, am 14.10.2023 werden wir dies im Ratswaagehotel gemeinsam feiern. Hierfür ist eine Voranmeldung erforderlich, noch sind genug Karten verfügbar. Hierzu einfach den Betrag von 15€ pro Person auf unser Konto unter dem Stichwort „Jubiläum“ einzahlen. Oder in der Geschäftsstelle vorbeikommen und dort die Karte kaufen, siehe Artikel in Heft 2. Es lohnt sich!

Bis dahin sind es ja noch einige Tage. Ich wünsche Euch viele schöne Erlebnisse und kommt vor allem immer gesund zurück.

Ich freue mich darauf, Euch bei einer der vielen Veranstaltungen wieder persönlich zu treffen, Euer Rainer Weigelt

### 25 Jahre Mitgliedschaft in unserer Sektion

Dr. med. Ingrid Boost, Jonas Hursie, Joachim Schulze, Juliane Lange, Ulrike Hursie, Jan Vonend, Lukas Hursie, Sabine Willberg, Christian Hamel, Stephan Grundmann, Heiko Schill, Willmar Kornek, Henning Köcher,

Gudrun Schulze, Andreas Erban, Ute Juschus, Marco Lange, Erdmute Karsten, Arne Neumann, Hartmut Karsten, Gerald Bimberg, Dirk Bimberg, Herbert Schulze, Andrea Apel, Klaus Schütze

# SportScheck

SPORTSCHECK.COM

ALLEE-CENTER MAGDEBURG  
ERNST-REUTER-ALLEE 11  
39104 MAGDEBURG

ÖFFNUNGSZEITEN:  
MONTAG BIS SAMSTAG  
10:00 - 20:00 UHR



## Wetterstein 2023



Gedacht, geplant, gemacht! So ungefähr muss es gewesen sein, dass 7 Wanderwütige sich trafen, um Anfang Juni das Wettersteinmassiv rund um die Zugspitze zu bewa/ndern und zu beklettern.

Aber der Reihe nach.

Paul hatte Lust auf eine Wanderung in einem Gebiet, das ihm bestens aus früheren Zeiten bekannt ist, und wollte das wohl lieber in Begleitung tun. Deshalb schlug er einen Ausflug über ein verlängertes Wochenende auf der DAV-Website „Mitreiter gesucht“ vor. Von der Anzahl Interessierter zeigte er sich dann doch überrascht. Wir begutachteten seine Vorschläge für die Tour und klärten den Zeitrahmen. Letzten Endes trafen sich Paul, Anett, Alexandra, Heiko, Dorothea und Andrea (Marcel schwankte noch) als potenzielle Teilnehmer zu einem ersten Kennenlernen am 21.05.23 in der DAV-Geschäftsstelle. Ein bunter Haufen von jung bis erfahren und ohne bis viel Klettersteigerfahrung aber alle neugierig auf das Event und aufeinander.

Wie sich herausstellte, ist das Gebiet reich an

Varianten. Wanderungen, Klettersteige, Klamm, Kamm und immer bergan und -ab, alles dabei. Wir einigten uns auf eine Grundvariante und verteilten Bring-mit-Aufträge um Kilos zu sparen, was gut funktionierte.

„Was lasse ich weg?“ war die nächste Frage, die sich stellte. Denn die kursierenden Packlisten enthielten Gegenstände für jede Eventualität. Schnell ist man bei 11-12kg angekommen. Die sollen aber mit eigener Kraft bewegt werden und ein wenig von der Energie sollte ja auch noch zum Laufen bergauf vorbehalten sein... Wir sammelten wertvolle Erfahrungen für die nächsten Touren.

Dann kam der Tag X, **Freitag, 16.06.23**.

Marcel hat sich doch zu uns gesellt und ist mit dem Zug gereist - „by fair means!“ Man kann so gut arbeiten im Zug, wenn man Kopfhörer nutzt bei mitfahrenden Holländern. Die anderen trafen sich in zwei Gruppen, die gemeinsam je ein Auto nutzten. Weil Andrea mit dem Fahrrad nicht Stadtautobahn fahren wollte, konnte der Start dieser Gruppe erst mit Verspätung erfolgen. Ein kurzer Verhauer auf der

Autobahn und ein Stau verzögerten die Ankunft bis 14:45 Uhr. Doch der Treff mit der zweiten Autogruppe unterwegs konnte etwa im geplanten Zeitfenster stattfinden. Marcel war dennoch eher am Parkplatz Alpspitzbahn, von wo aus es losgehen sollte.

Das tat es dann auch. Gegen 15:30 Uhr hatte jeder seinen Rucksack aufgeschnallt und die Autos waren geparkt, wenn auch mit kleinen Schwierigkeiten. Kurz noch ein Foto (für vorher-nachher) und los ging es!

Die ersten Höhenmeter gingen wir ruhig und zügig. Lachgummis waren auch hier schon gern genutzte Energiespender für zwischen-durch. Herrliche Ausblicke und erste Stories begleiteten uns. Zack! Wir waren auf einem falschen Weg. Glücklicherweise bemerkten wir es rasch und verloren nicht viel Zeit. Dann hatten wir plötzlich Gegenverkehr im Jägersteig! Sportler aus aller Welt liefen den Zugspitz Ultra Trail: 111km mit 5180 Höhenmetern auf und ab in 27h. Respekt, wer's selber...! Na, ihr wisst schon.

Der sonst idyllische Jägersteig verwandelte sich in eine Rennstrecke, bei der wir den Wettkämpfern meist Vorrang gaben. So blieben wir häufig stehen, was uns den Schwung nahm.

Aber wandern heißt durchhalten. Glücklicherweise kamen wir dann nacheinander bis 18:30 Uhr auf der ersten Zieletappe am Kreuzeckhaus in 1650 m Höhe an. Marcel war eher da.

Zum Abendessen kamen wir noch pünktlich. Die Hüttenbedienung erschien sehr gestresst, was zu einigen Verwechslungen führte. Ich habe auch schon deutlich bessere Spaghetti auf Berghütten gegessen ...

Geschlafen habe ich auch schon besser. Die Lager und Sanitäreinrichtungen befinden sich im Kellergeschoss. Trotz des Sommerwetters war es darin eiskalt und mit nur einer Decke musste man sich warm anziehen für die Nacht.

Nach 3 h Aufstieg mit 950 mH und durstlöschendem Getränk in Knochen und Bauch schliefen wir dann doch irgendwann ein. Bis ... die quietschende Tür aufging und ein paar bierselige Nachzügler gegen 0:30 Uhr von der Terrasse kommend noch einmal für Stimmung sorgten. Dafür hat Marcel sich am folgenden Morgen bei ihnen mit einem ACDC-Song als

kleine Weckmusik sehr herzlich bedankt.

Wie abends für das Essen zahlten wir einen stolzen Preis für das mäßig sortenreiche Frühstücks-Buffett. Und schon war

**Samstag, 17.06.23.**

Wir starteten entspannt gegen 8:15 Uhr zur Höllentalangerhütte auf 1387 m. Vor uns lagen 12 km bei 11:30h Wanderweg sowie 1130 mH Auf- und 1400 mH Abstieg. Zum Glück wussten wir vorher nicht, wie herausfordernd dieser Tag werden sollte.

Etwa 9:50 Uhr erreichten wir den Klettersteig Schöngänge, der seinem Namen alle Ehre machte. Hatten wir zuvor vielleicht gehofft, die Wettervorhersage hat sich geirrt, so wurden wir vor dem ersten Schneefeld stehend eines Besseren belehrt. Die mitgebrachten Steigeisen brauchten wir zwar nicht, aber Gamaschen erwiesen sich als nützlich. Der Schnee in den zum Teil steilen Abhängen war von vorgestern, also fest und gut gespur. So querten wir sie mit etwas Herzklopfen jedoch sicher.

Eine Stunde später legten wir am Bernadeinkopf in 2143 m Höhe eine Pause zur Stärkung ein. Eine Seilbrücke von ca. 10 m Länge vom Mauerläufer-Klettersteig im Oberkar zog dann magisch an den Füßen von Paul, Anett, Andrea,







Marcel und Heiko. Sie wurden mit einem grandiosen Ausblick ins Tal und einem Nervenkick sowie atemberaubenden Fotos – dank Heiko – belohnt. Marcel ließ sich anstacheln, die Strecke sowohl hin als auch zurück zu meistern. Anscheinend sind wir diesem Frau-Mann-Ding noch immer nicht ganz entronnen! Wir (Frauen) nahmen es gelassen. Dann setzten wir unseren Weg in Richtung Alpspitze fort. Nach einer Wanderung von 1h

Dauer, schwitzend, weil der Weg im Sonnenschein teilweise steil bergan führte und auch die Schneefelder nichts an dem Zustand änderten, gelangten wir gegen 14:15 Uhr am vorläufig höchsten Punkt unserer Reise in 2628m Höhe an. Dort trugen wir uns wie andere Bergwanderer in das Gipfelbuch ein. Magisch war für die dort ansässigen Dohlen auch das Knistern unserer Provianttüten. Es könnte ja ein Krümchen abfallen ...

15:30 Uhr stiegen wir über die Ferrata, einen weiteren Klettersteig mit viel Eisen in Leiterform ab. Äußerst schmale Wegstücken wurden zum Nadelöhr bei Gegenverkehr. Stau auf der Eisenbahn ...! Da es viel zu sichern gab, ging jeder sein eigenes Tempo, wo das möglich war. Die Gruppe zog sich auseinander und es bildeten sich zwei Zweiertrupps. Gegen 18 Uhr stellten wir fest, dass es viele Wegverzweigungen gab und suchten untereinander Kontakt. Gut, dass wir Funkgeräte eingepackt hatten. Die Verständigung blieb dennoch schwierig und Doro und Heiko waren verschwunden. Der Weg zehrte langsam an den Kräften. So beschlossen die anderen fünf, dass Paul sie suchen würde, bis er sie gefunden hat, und alle anderen den Weg fortsetzen sollten. Paul hatte am Osterfelder Kopf Erfolg, der uns zuvor die Richtung vorgegeben hatte. Heiko und Doro waren wohlauf und inzwischen etwas erfrischt. Welche Erleichterung! So konnten wir bald wieder alle gemeinsam wandern. Der Weg führte über den Rinderschartensteig





bergab zur Höllentalangerhütte. Allerdings war die Abendbrotzeit schon beinahe erreicht und vor uns lagen noch mehrere hundert Höhenmeter. Lange blieb auch eine Antwort vom Hüttenwirt aus. Und wir brauchten dringend Erholung und Energie in Form von fester und flüssiger Nahrung. Ein Apfel, auch wenn er wohl jemandem während des Essens aus der Hand gefallen und bergab gerollt war, wurde zu einem „erfrischenden Wunder für Drei“ auf der ewig sich hinziehenden Strecke. Jede Änderung wurde gefeiert: Baumgrenze zu Latschenkiefern unterschritten- Juchu!, erste Laubbäume- Juchu!, erste Papierabfälle auf dem Weg in die Zivilisation- Juchu!, Da ist die Hütte!- Jubidu!

21:15 Uhr empfing man uns mit fragenden Blicken auf der Terrasse. Der Wirt wollte wissen, ob wir die sechs fehlenden von der Siebenergruppe sind, die schon angekündigt worden war. Denn Marcel... du ahnst es, war schon etwas eher da!

Der Wegabschnitt für diesen Tag wurde von wohl allen als deutlich zu lang eingeschätzt. Er entwickelte sich teilweise zur mentalen Herausforderung. Doch eins hat er auch gezeigt: Wir sind ein tolles Team und können aufeinander bauen!

Dann ging es schnell. Leckeres Abendessen, wenn auch wieder Spaghetti für die Bergsteiger, Kuchen, Getränke und sogar eine heiße Dusche für 1 Teuro je Minute. Dass man das nicht alles bis zur Hüttenruhe um 22 Uhr schafft, versteht sich. So waren diesmal wir die Störer bei den schon einquartierten. Die Lagerfläche gleicht einem Schrank mit vielen

Schubladen neben- und übereinander. Den Letzten beißen die Hunde und wir mussten in die dritte Etage. Klettern waren wir ja gewöhnt. Zwei von uns fanden drei leere Lager nebeneinander eine Etage tiefer. 3 x 77 cm Breite sind zu zweit besser als zu dritt. Leider kamen in dem Moment, als alle wieder einschlafen wollten, doch noch die drei jungen Männer, für die diese Plätze vorgesehen waren. Weshalb unsere beiden Tester nun doch nach oben mussten. Dafür war es oben schön kuschelig warm – gefühlte 70 °C. Nach einem kurzen Disput mit anderen Schlafgästen beim Öffnen von Fenstern, den Marcel klar gewann, kehrte doch noch eine Art Nachtruhe ein.

### Der **Sonntag, 18.06.23**

begann mit leisem Kinderweinen. Offenbar hatten die anderen Gäste auch nicht viel besser geschlafen als wir. Das Frühstück nahmen wir auf der sonnigen Terrasse ein. Der Inhalt des Tellers war sehr abgezählt, aber wir hatten ein paar Extras erwirkt. Neben Nachschlag beim Kaffee hielten sie in der Küche heiße Milch für Anetts Porridge und einen Apfel bereit. Alexandra erntete besonders bewundernde Blicke. So kann der Tag starten. Nach einem weiteren Gruppenfoto teilten wir uns.

Paul und Marcel, die personifizierten Bergwanderschuhe, starteten 9:05 Uhr in den Riffelscharten-Klettersteig, um die Riffelspitze zu beehren. Dabei stiegen sie noch einmal auf eine Höhe von 2263m.

Kurz darauf machten wir anderen uns an den Abstieg über die Höllenklamm. Ein höllisches, aber bezauberndes Schauspiel bot uns dort die Natur. Zwischen steilen Felsen einer wenige



Meter breiten Schlucht rauschten überall Wasserfälle hinab. Zahlreiche Tunnel und Ausblicke sorgten für feuchte Haare, fröhliche Gesichter und schöne Fotos. Für DAV-Mitglieder gab es den Spaß für 2 €, einem Drittel dessen, was man sonst zahlt.

Einem Tipp von Doros Bekannten folgend, kehrten wir am Ende in die Höllentaleingangshütte ein und genossen bei weiter Aussicht ins Tal einen wohlthuenden Imbiss. Der sich anschließende Abstieg wurde von zahlreichen Wanderern unterbrochen, die uns bergauf bei großer Hitze entgegenkamen. „Lohnt sich die Anstrengung?“ „Und ob!“

Langsam machte sich die Anstrengung auch deutlich in etlichen unserer zehn Beine bemerkbar. Die Zugspitzbahn haben wir in Teamarbeit gerade so geschafft. Alexandra vorneweg hat den Bahnhof gefunden und in Erfahrung gebracht, wie man an ein Ticket kommt. Die restlichen Tickets haben wir mit einem Mal bezahlt und sprangen in den Zug, der gerade einfuhr. Nach einem Umstieg an der nächsten Station saßen wir bequem und klimatisiert. Der Ausblick war grandios, denn der Eibsee zeigte sich von seiner schönsten Seite mit Karibikflair.

Gegen 13:30 Uhr trafen wir am Riffelriss wieder alle zusammen. Nach einer Rast begann der letzte Ab- und wieder Aufstieg für diesen Tag. An einer Weggabelung zum Eibsee haben wir uns von Marcel verabschiedet. Er wollte am Montag wieder in Magdeburg sein und hat den Nachtzug genutzt. Ein Foto von seinen am See liegenden Füßen sagte uns, Marcel war schon eher da.

Der Weg zur Wiener-Neustädter-Hütte verlangte von uns noch einmal eine ordentliche Anstrengung. Bei Hitze über Geröll am Hang entlang ist etwas, dass man nicht täglich braucht. Wir brauchten dafür aber wieder unser Klettersteigset und den Helm. Und Pflaster-spray, weil nun doch noch die Haut von einem Knie daran glauben musste. Mut und Ausdauer verlangte die karge Felslandschaft beim Vorankommen. Und hinter jeder Felsbucht vermuteten wir die Hütte, die sich allerdings kein bisschen davon beeindrucken ließ. Ein rot am Fels kaum noch zu lesendes „WNH 5 min“ be-

schleunigte die Schritte. Nach insgesamt 9:15 h lugte sie um die Ecke. Endlich!

Urgemütlich mit Kaminfeuer und Holz, wohin man sah, kamen die Lebensgeister langsam zurück. Ein Schnäpchen half da auch. Der ebenso urige österreichische Hüttenwirt erklärte uns, dass Essen hier Luxus sei. Es gibt Nudeln mit Tomatensauce! Basta! Geschmeckt haben sie aber und Nachschlag gab es auch. Allerdings wäre ein „bleifreies Hefeweizen“ für 5,20€ ein Schnäppchen! Paul hatte weiteren Diskussionsbedarf bezüglich der Vor- und Nachteile der Alpenvereine beider Länder. Mich hat das Bett mehr interessiert. Ein eigenes Bett mit vielen Decken. Heizung ist auch Luxus! Waschen wollte man sich nicht so gerne. Es gab einen Trog mit fließend kaltem Wasser. Die Toilette ließ uns verwöhnte Citizen eine Wasserspülung vermissen, was wir schon beim Annähern mit der Nase wahrnehmen konnten.

Aber der Berg in der Abenddämmerung verwöhnte uns dann wieder: Blick auf den Eibsee und ein prächtiges Spiel mit Farben, Licht und Schatten, Zugspitze zum Greifen nah! Nach 12 km Wanderung mit 1600 mH Auf- und 770 mH Abstieg wurden wir belohnt.

In Anbetracht der Tatsache, dass bisher all unsere Wege deutlich mehr Zeit in Anspruch genommen hatten als geplant, war das Interesse daran, am nächsten Morgen noch den Stopselzieher-Klettersteig zu gehen nur noch bei Paul vorhanden. Da er sich aber besonders für uns verantwortlich fühlte, verzichtete er darauf. Anetts Wunsch, den so nahen Gipfel der Zugspitze noch zu erklimmen, verflüchtigte sich bei der Beschreibung des noch sehr schneereichen Weges ebenso. So kam der

### **Montag, 19.06.23.**

Mit einer erholsamen Nacht und einem guten Frühstück brachen wir gegen 8:30 Uhr auf. Einem Tipp des Hüttenwirts folgend begannen wir den Abstieg. Entlang teils ungesicherter Wegstrecken bot Paul eine Seilsicherung an. Die Rückseite des am vorherigen Tage erklimmen Berges zeigte sich von seiner schroffen Seite. Felsen und Geröll begleiteten den oberen Teil. Wir waren immer wieder erstaunt, mit wie wenig Ausrüstung manche Wanderer den





Weg nach oben antraten. Eine dreiköpfige Gruppe entschied sich spontan für das Aufsetzen der Helme, als zwischen uns einige Steine ins Fallen kamen.

Rastplätze für Wanderer sind offenbar auch gern von Tieren besuchte Fleckchen, was man wieder riechend feststellen konnte. Einige Gämsen haben uns beobachtet. Was werden sie wohl über uns gedacht haben? Jedenfalls hatten wir noch ein Highlight im Geröll kurz vor der Baumgrenze zu den Latschenkiefern. Zunächst zaghaft „fuhren wir ab“ durch das Geröll! Mit Riesenschritten und dann mit Riesenspaß schmolzen die Höhenmeter nur so dahin.

12:15 Uhr kamen wir an der Gamsalm an. Doro litt seit dem Morgen unter starken Schmerzen, als sie sich bei einem Ausrutscher das Knie verdreht hatte. Einmal mehr hatten wir Glück mit einem Bergretter, der gerade dort pausierte. Er brachte Doro in Begleitung von Anett und unseren Rucksäcken zum Bahnhof

### 30 Jahre Mitgliedschaft in unserer Sektion

Heidi Hursie, Axel Gerecke, Richard Graßmann, Ines Graßmann, Peter Fritz, Evelin Graßmann,

### Unsere Jubilare von Oktober bis Dezember

60 Jahre: Karsten May, Ralph Scherpinski, Michael Köhler, Andreas Grobe, Dr. Torsten Gruß, Dr. Marco König, Constanze Brose, Friedemann Lessing  
 65 Jahre: Mathias Pape, Simone Sänger, Antje Buttkus, Elke Lampka, Klaus Schmidt  
 70 Jahre: Bodo Krone, Marlis Kemski, Georg Poet

Ehrwald. Paul hatte noch Reserven und trug seinen Rucksack bergab selbst. Er war es auch, der für unsere wiedervereinte Truppe nach der Zugfahrt nach Untergrainau joggend den Weg zum Auto-holen am Parkplatz Hammersbach angetreten ist.

Derweil muss unsere Erscheinung wohl Mitgefühl bei den Betreibern eines Cafés ausgelöst haben, denn sie öffneten spontan für uns schon zwei Stunden eher. So konnten wir uns bei einer Einkehr ein kühles Getränk gönnen. Es war jeden (der vielen) Cent(s) wert! Das ließ uns auch die Nachricht vom Bußgeld über 60 € wegen falschen Parkens, die Paul nach erstaunlich kurzer Zeit mitbrachte, gelassener ertragen. Wir hoffen, dass die Bußgeldstelle ein Einsehen für die Schwierigkeiten bei dem Umgang mit der Park-App hat.

Nach 4h, 7,5km und 1240 mH Abstieg fanden wir (alle – nicht verraten) Platz in Pauls Auto, um das zweite zu holen. Das hat geklappt! Am Freibad in Garmisch verabschiedeten wir uns gegen 15 Uhr von Anett und Heiko, die hier sofort die Heimreise antreten wollten. Uns andere zog es in das kühlende Nass. Das Handtuch war leider nicht groß genug, um alle blauen Flecken zu verbergen.

16 Uhr waren auch wir zu viert auf dem Weg nach Magdeburg. Mit einem Verpflegungsstopp in München und einem Zwischenstopp zum Einatmen für das gasgetriebene Auto kamen wir zufrieden gegen 22:30 Uhr zu Hause an. Danke an Paul für die Idee und an alle für die großartige Teamleistung!  
 Andrea Wenskat

Dr. Hans Gropp, Inge Gropp, Uta Lehmann, Eberhard Miemietz, Elisabeth Pilsz

80 Jahre: Jürgen Bösecke, Dr. Ingrid Wiswedel, Friedel Meinecke

81 Jahre: Gerlinde Weise

82 Jahre: Karin Hausmann

84 Jahre: Dr. Josef Renner

85 Jahre: Berthold Erdmann

86 Jahre: Rolf Hursie

## Seven-Rocks 2023: 26 Teilnehmer auf 26 Kilometern



Nachdem sich der Winter endlich verabschiedete, starteten wir am 23.04.2023, 09:00 Uhr zu unserer 12. 7-Rocktour.

Wir freuten uns, 26 Teilnehmer begrüßen zu können. Auch in diesem Jahr waren für uns wieder einige neue Gesichter dabei, was wir besonders toll fanden. Der anfängliche Nieselregen war pünktlich zum Start am Parkplatz Blochhauer verzogen und als das Gruppenfoto im Kasten war, ging es Richtung Ilsenstein.



Schon nach kurzer Zeit zog sich die Gruppe wie ein riesiger Tausendfüßler auseinander. Am Ilsenstein angekommen, begrüßte uns die Sonne und begleitete uns die gesamte Tour. Ab der darauffolgenden Paternosterklippe ging es mit ?Zuckerbrot? (Gabis inzwischen berühmtes Fruchtebrot) und ?Peitsche? (Dirks Ermahnungen zum zügigen Schritt) weiter zur Plessenburg, welche wir gegen 11:00 Uhr erreichten. Die Aussicht auf eine nochmalige Einker am Nachmittag zu Kaffee und Kuchen motivierte nach einer halbstündigen Pause zum Aufbruch. An der Wolfsklippe vorbei, war der Weg zur Sonnenklippe in diesem Jahr zugänglicher. Die folgende kleine Zeterklippe lie-



Ben wir uns für den Rückweg zu einer weiteren Pause offen und bestiegen zunächst die mittlere Zeterklippe. Die obere Zeterklippe reizte wieder einige Kletterer zur Besteigung des Sauriamauls. Über die Felsformation der liegenden Flasche führte unsere Tour zur unteren Zeterklippe, an der wir die zuvor versprochene Pause von 10 Minuten einhielten. Zur Freude unserer Klettergemeinde erreichten wir um 16 Uhr mit dampfenden Füßen erneut die Plessenburg, und konnten bei Kaffee und Kuchen sowie anderen Köstlichkeiten die letzte Rast genießen. Entspannt erreichten wir gegen 18 Uhr den Parkplatz in Ilsenburg. Wir bedanken uns bei allen Gipfelstürmern für die schöne Tour und freuen uns schon jetzt auf das nächste Jahr!  
Dirk und Doreen



## Kletterfahrt nach Jonsdorf vom 05.05.2023 bis 11.05.2023



### Ein besonderer Start

Die bereits seit dem letzten Jahr geplante Klettertour nach Jonsdorf stand kurz vor der Abfahrt unter einem nicht ganz so guten Stern. Die Wettervorhersage: Unbeständig! Leider passen Nässe und Klettern im Sandstein nicht ganz so gut zusammen.

In diesem Jahr hatten es deshalb Tobias und Reiner recht eilig, zum späten Freitagnachmittag in Jonsdorf anzukommen. Zumindest für diesen Tag war ein sonniger Ausklang in Aussicht gestellt. Nach der Ankunft an der DAV-Hütte wurden schnell die Sachen in die Unterkunft gebracht, die Klettersachen kontrolliert und gleich wieder im Auto verstaut. Das Ziel für die erste Kletterroute war DER Kelchstein. Bereits seit 2015 träumt Reiner davon, einmal auf diesem markanten Felsen stehen zu dürfen. In all den vergangenen Jahren gab es immer wieder einen Grund, warum dies nicht geklappt hat. Zuerst waren es die Zweifel am eigenen Klettervermögen, dann konnte zum Termin kein Vorsteiger organisiert werden oder das Wetter hatte nicht mitgespielt. Für Tobias ist es die erste Tour in das höchste Mittelgebirge Deutschlands, östlich der Elbe?. Dabei hat er schon einige Berichte von dem interessanten Klettergebiet und auch von dem

Besonderen des Kelchsteins gehört. Aber ein Besuch hat bisher nicht geklappt.

Am Kelchstein angekommen, begannen die Vorbereitungen für das Unterfangen. Aufwärmen und sich vor Ort mit der Route vertraut machen. Beide stellten fest, dass es ohne das vorherige verlängerte Kletterwochenende in der Pfalz, im Bundsandstein, keine gute Idee wäre, gleich als erste Route den Kelchstein zu probieren.

Als guter Risskletterer begann Tobias den ersten Teil des Vorstiegs. Wir hatten uns beide einige Male die bekannten Videos auf Youtube angeschaut, aber im Vorstieg die richtigen Griffe und Tritte zu finden, ist eine ganz andere Herausforderung. Mit einiger Kraftanstrengung und dem Auslassen von ein paar guten Griffen hat Tobias den zweiten Ring erreicht. Hier hat die Motivation nachgelassen, auch den zweiten Teil des Weges vorzusteigen. Die Rollen wurden daher gewechselt. Tobias kam erst einmal zum Sichern auf den Boden zurück.

Jetzt begann Reiner am anderen Seilende den ersten Teil der Route im Toprope zu klettern. Am zweiten Ring angekommen, wurde der weitere Weg im Vorstieg fortgesetzt. Hier kam die Vorliebe für kleine Strukturen, besonders





in der "Schweinerinne", zur Geltung. Nach ein paar weiteren Zügen waren der Gipfel und damit ein Traum erfüllt.

Anschließend kletterte Tobias zum Gipfel. Hier war die Freude groß. Beide genossen nach der schönen und gleichzeitig anspruchsvollen Kletterei den Ausblick und trugen sich in das Gipfelbuch ein. Ein wenig überraschend war, dass es dort nicht sehr viele Eintragungen für

dieses Jahr gab.

In der Zwischenzeit sind auch weitere Teilnehmer für unsere Kletterwoche in Jonsdorf angekommen und hatten bereits das Abendbrot vorbereitet. Glücklicherweise wurden am Kelchstein die Sachen eingeräumt und am großen Tisch vor der Hütte wurde von dem ersten Abenteuer erzählt.

Tobias und Reiner



Die Wettervorhersage sollte recht behalten, und an ein Klettern am Sandstein war daher nicht zu denken. So entschieden wir uns nach dem gemeinsamen Frühstück für eine Wanderung zur Lausche, mit seinen 792m ü NHN der höchste Berg im Zittauer Gebirge. Später tobten wir uns am Kletterturm an der DAV-Hütte aus.

Die Felskletterei war auch am Sonntagvormittag noch nicht möglich, so dass wir wieder unsere Wanderschuhe schnürten und Walters Vorschlag, zur Hochwaldbaude aufzusteigen, gerne annahm. Am Nachmittag nutzten wir das immer schöner werdende Wetter und bestiegen den Klettersteig am Nonnenfelsen in Jonsdorf, ein Klassiker in jedem Jahr. Einige Teilnehmer verbrachten einen Wellnessstag im Trixiabad. Gemeinsam ließen wir uns das Abendessen in einer gemütlichen Gaststätte in dem naheliegenden Ort Dolni Svetla schmecken.

Am nächsten Morgen strahlte uns die Sonne schon auf den Frühstückstisch und so planten wir den bevorstehenden Klettertag. Bevor wir unser Lager an der Felsformation "Lokomoti-

ve" bei Oybin ausbreiteten, machten wir zunächst einen Abstecher zu dem von Reiner und Tobias bestiegenen Kelchstein. An der Lokomotive kletterten wir dann die verschiedensten Routen. Die Zeit verging rasend schnell, so dass wir es gerade noch schafften, die von einigen Kletterfreunden angepriesene Eisdiele in Oybin vor Ladenschluss zu besuchen.

Die Wetterlage blieb stabil und so waren am nächsten Tag der Uhustein und die Dianawände unser Ziel. Den für uns letzten Abend ließen wir beim gemütlichen Grillen und einem Lagerfeuer vor der DAV-Hütte ausklingen.

An unserem Abreisetag lag der Oderwitzer Spitzberg auf dem Weg und wir nutzten das schöne Wetter für ein paar Seillängen. Zwei Kletterfreunde hüteten die Hütte noch bis zum nächsten Tag.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals bei allen Teilnehmern der Jonsdorfer Kletterwoche bedanken. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr, die Hütte ist bereits reserviert. Walter, Dirk und Doreen

## Ein Besuch aus der Sektion des Magdeburger DAV auf der neuen Magdeburger Hütte



Pünktlich zum Saisonbeginn machten sich Sigrid, Birgit, Matthias und Henning zu Himmelfahrt auf. Im Gepäck Abenteuerlust und Hunger nach der wildromantischen Natur des Karwendelgebirges war das Ziel die Neue Mag-

deburger Hütte, die 1923 von der Magdeburger DAV Sektion übernommen und bis 1945 nach dem 2. Weltkrieg an die Sektion Geltendorf.

Am Fuße des großen und kleinen Sohlsteins, in





Höhe von 1633 Meter über Innsbruck gelegen, ist die urige Hütte mit 73 Schlafplätzen ein ideales Tagesziel oder Zwischenstation zur Touren zu den umliegende Gipfeln.

Unsere Route führte uns von Kranebitten, einem Innsbrucker Vorort, durch die gleichnamige Klamm. Start war der Bahnhof. Direkt von dort führen mehrere schwarze Routen zum Gipfel. Die Wandergruppe hatte leichtes Gepäck mit Gurt Zeug gerüstet, um den abenteuerlichen Aufstieg direkt durch die Kranebitter Klamm zu vollbringen. Dieser Stieg ist nicht markiert aber offen, jedoch nicht mehr gewartet. Dieser führt direkt über felsigen Gelände direkt am Bach entlang. Es sind dabei durchaus anspruchsvolle Stellen mit hier und da vorhanden Eisen zu überwinden. Insbesondere das Wasser und Stellen von Gerölllagen erfordern Trittsicherheit. Die Belohnung ist die Sicht auf ursprüngliche Berghänge und wir hatten auch das Glück von Gämsen begleitet worden zu sein. Am Ende der Schlucht wird der krummen Steig erreicht, auf dem in wieder leichterem Gelände durch Latschen und Zedern bis zur Alm Wiese und schließlich zur Neuen Magdeburger Hütte geht. Auf der Terrasse bei bestem Wetter und mit Blick auf die Sohlsteine wurde der Flüssigkeitsbedarf der Gruppe gestillt. Die Hüttenwirtin kümmerte sich danach um die Magdeburger Wandersleu-





te und wies uns eines der gemütlichen Zimmerlager zu. Ein besonderes Willkommen mit hausgemachten Apfelbrand, einem Hellen und deftigen Abendessen wurde uns Magdeburgern gegeben. Denn wir konnten natürlich gleich voll Freude Urmagdeburger Einrichtungen, wie Bilder vom Dom, den Magdeburger Reiter und erkennen und darüber gleich mit der Wirtin ins Gespräch kommen. Nach einer erholsamen Nacht wurde der Aufstieg zum großen Sohlstein in Angriff genommen. Durch die immer häufigere Schneeweichten, wurde aber der Entschluss gefasst, kehrt zu machen und stattdessen den Richtung Inntal gelegenen Kirchbergköpfe zu übersteigen. Der Blick ins Inntal war ein nicht weniger schönes Erlebnis. Und dem alpinen Können der Gruppe etwas Rechnung zu tragen, wurde, als Abstieg der Henschenbergstiege gewählt. Dieser verläuft oberhalb der Kranebitterklamm und erfordert gerade an Seilbewährten Felspassagen gute Trittsicherheit. Der frühe Abend war dem geselligen Beisammensein bei Tupfelstrudel und eine am Ausflug zum "Schmusebankerl" vorbehalten. Auch war eine Gruppe Väter mit Kindern eingetroffen, die Leben in und um die Hütte brachte. Bei herrlichem Gulasch und weiteren Köstlichkeiten ging der Abend dahin und wir Wandersleute schliefen gut und wachten erholt zum Abstiegstag auf. Nach einem herzhaften Frühstück ging es dann über Bergwiesen und Wälder hinter zum Bahnhof Hochzirl. Voll von Enzian, Ringelblumen,



Maiglöckchen und begleitet von Eichhörnchen und einer Gams kamen wir gegen Mittag am Bachlauf der Ehnbachklamm an. Hier wurden die müden Füße in Klamotten Bergwasser gekühlt und dann ein paar hundert Meter weiter vom Bahnhof die wenigen Minuten Zugfahrt zurück zum Startpunkt der Tour zurückgelegt. Eine wunderbare 3 Tages Bergtour hat uns sehr viel Erholung und neue Eindrücken vom wunderschönen Karwendel Gebirge gebracht.

Eine Freude war auch zu sehen, wie die Magdeburger Tradition auf der Hütte gepflegt wird, was eine Ermunterung für die Magdeburger Sektionsmitglieder sein könnte, auf dem verschiedenen Stiegen und Wegen, zu Fuß oder auch mit dem Rad, der Hütte einen Besuch abzustatten und sich auch in das Gästebuch einzutragen.

Berg Heil, Familie Köcher und Familie Lange

## Familienwanderung am 22.4.2023 zwischen Mägdesprung und Alexisbad





Treffpunkt und Beginn der Wanderung war der Bahnhof Mägdesprung.

15 Kinder, Eltern und Großeltern begrüßten sich voller Vorfreude auf die Tour, die Claudia und Matthias Melzer zusammengestellt haben. Und los ging es auf dem Klippenweg in Richtung Köthener Hütte. Ein erster Höhepunkt waren Mägdetrappe und die Stahlhammer-Gesteinsformation. Von der 100 Jahre alten Bank kann man den Blick in das Selketal genießen. Beeindruckend ist auch das Alexiuskreuz. Es gab auch interessant gewachsene Bäume zu bestaunen, einer hatte sogar ein Gesicht! Durch Mischwald erreichten wir die Köthener Hütte. Hier konnten die Stempelhefte mit einem Stempel bereichert werden. Die Hütte ist ein interessanter Bau der einer Kirche ähnelt. Sie hat auch eine Glocke, die man läuten kann. Sie klingt aber sehr gedämpft. Von hier gibt es einen sehr schönen Blick auf Alexisbad. Bei strahlendem Sonnenschein ging es nach kurzer Rast weiter.

Am Pioniertunnel wurde es wieder spannend, die Kinder suchten nach einem Geocaching Versteck.



Auf dem weiteren Weg zum Luisentempel konnten wir Waldsauerklee kosten. Die Buschwindröschen standen in voller Blüte, die Blätter der Bäume sind in den Startlöchern. Nach einem kurzen Aufstieg erreichten wir den Luisentempel. Hier wurde Rast gemacht und die mitgebrachte Marschverpflegung verspeist. Mit leichterem Gepäck ging es nach Alexisbad.

Im der Gaststätte Elysium konnte man sich mit einem Eis erfrischen.

Jetzt stand noch der Rückweg zum Auto an. Gemeinsam wurde beschlossen, für diese Strecke den Zug zu nehmen. Die Bahn Fans hatten so die Gelegenheit, eine alte Dampflok zu bestaunen. Leider fuhr sie nicht in unsere Richtung.

Glücklich und etwas ermattet erreichten wir Mägdesprung. Die Kinder bekamen ihren wohlverdienten Stempel in ihr Wanderbuch. Sie hatten schon jede Menge Ideen für die nächste gemeinsame Wanderung. Ein toller Tag ging zu Ende. Wir sind gespannt, wohin es das nächste Mal geht.

Karin



## Die "älteren Semester" waren wieder unterwegs.



Lichtbildervortrag über die Geschichte des Hauses. Ursprünglich im Besitz der Familie von Münchhausen, dann von Anhalt-Zerbst, wurde die Fürstin Johanna Elisabeth von Anhalt-Zerbst Bauherrin, die den Baumeister Friedrich Joachim Stengel für den Bau einer neuen, prächtigen Schlossanlage beauftragte. Die Tochter dieser Dame war Katharina die Große, die in dem Schloss eventuell empfangen werden sollte, wozu es nie kam. Die weitere Geschichte zeigte, das Schloss wurde nie fertig, wurde allerdings auch nach dem Krieg nicht gesprengt, wie es mit vielen Schlössern geschah. Die DDR nutzte es als Archiv. Jetzt ist es in Privathand und außer Treppenhaus und zwei Räumen nicht zugänglich und verfällt. Schade!!!

Wir konnten unsern Wissensdurst stillen und hatten einen interessanten Nachmittag.

Rosemarie Fritz

Das Schloss in Dornburg war das Ziel. Viele von uns standen schon früher mal davor und der Bauzaun verhinderte den Besuch. Andrea Mehrstens hatte die Idee, gemeinsam einen neuen Versuch zu starten. Nach vielen Telefonaten konnte sie einen Termin mit einem Herrn ausmachen, der uns das Schloss zeigen würde. Wie sich herausstellte, war er der Vorsitzende des Stengel- und Heimatverein Dornburg/Elbe e. V. und Lehrer von Beruf und kannte sich bestens aus.

Am Freitag, dem 19.5. war es so weit. Wir trafen uns gegen 13.00 Uhr in Dornburg am Schlosskrug, der einzigen Gaststätte im Ort. Da der Elbe-Radweg in der Nähe ist, waren wir nicht die einzigen Gäste. Aber die Wirtsleute hatten uns im Vereinssaal eine lange Tafel eingedeckt an der wir 22 Personen Platz hatten. Die Speisekarte war so, dass alle etwas nach ihrem Geschmack fanden.

Nach dem Essen lud die kleine Dorfkirche zum Besichtigen ein, die Storchennester im Ort waren bewohnt, ansonsten gab es nicht viel zu sehen. Nach einem kurzen Weg standen wir vor dem Schloss und der Bauzaun war offen und Herr Schüler nahm uns in Empfang. Gleich im Eingangsbereich konnten wir uns in einem Raum, der nichts mit der Pracht anderer Schlösser gemein hatte, setzen und bekamen einen



## Einladung zum Sportfest am 23.09.2023

In den letzten Jahren habe ich euch an dieser Stelle zu einer Sommerveranstaltung eingeladen, dieses Jahr wollen wir anstelle des Sommerfestes mal etwas anderes ausprobieren. Die Veranstaltung 2023 wird ein Sportfest, richtig feiern werden wir ja kurz danach aus Anlass unseres 30-jährigen Jubiläums. Von der Namensänderung soll sich aber bitte niemand abschrecken lassen. Wir werden wie bisher zusammensitzen, leckeres Grillgut zubereiten, auch für ausreichend Getränke wird der Verein sorgen. Eure Mithilfe ist aber auch diesmal gefragt. Gerne dürft ihr uns mit mitgebrachtem Kuchen, Salaten oder ähnlichem erfreuen. Und bitte eigene Teller, Tassen und Besteck mitbringen! So kommen wir unserem Ziel, möglichst gar keinen Müll zu produzieren, wieder ein Stück näher: Der Kletterturm ist inzwischen saniert und damit wieder zugänglich. Neben dem Klettern werden wir uns dieses Jahr zusätzlich noch sportlich-spaßig betätigen. Einige Ideen sind schon vorhanden, wer noch weitere Anregungen hat - bitte um Nachricht! Zum Ablauf: Beginn ist für 11:00 Uhr geplant, wir haben das Areal am Kletterturm dann bis 19:00 Uhr zur Verfügung. Der Eintritt in den Park muss dieses Mal von jedem selbst bezahlt werden. Anmeldungen sind wie immer nicht zwingend erforderlich, für die Planung wäre es allerdings schön zu wissen, wer kommt und ob etwas mitgebracht wird. Auf diese Informationen freue ich mich schon unter [rainer.weigelt@alpenverein-magdeburg.de](mailto:rainer.weigelt@alpenverein-magdeburg.de)

## Naturschutz lebt vom mitmachen



Auch in diesem Jahr wollen wir nicht nur vom Naturschutz reden, sondern uns auch aktiv einbringen. Bereits zum dritten Mal haben wir als Verein mitgeholfen, das einzigartige Biotop Harslebener Berge intakt zu halten. Die Besonderheit hier ist eine Landschaft mit Trocken- und Halbtrockenrasen, in der viele seltene Pflanzen hervorragend gedeihen. Insbesondere Liebhaber von Orchideen kommen gern hierher und staunen über dieses kleine Wunder der Natur. Diese Landschaft muss allerdings gepflegt werden. Daher rufen verschiedene Harzer Naturschutzverbände einmal pro Jahr zu einem größeren Arbeitseinsatz auf. Hierbei geht es vorran-

## Naturschutz? Gerne! Aber wer kümmert sich drum?

### Gesucht: Naturschutzreferent /in der Sektion Magdeburg des DAV

#### Amtsdauer und Wahl:

Die Person wird vom Vorstand auf unbestimmte Zeit bestimmt.

#### Aufgaben:

Der/die Naturschutzreferent/in organisiert in Abstimmung mit dem Vorstand der Sektion die Aktivitäten zur Umsetzung unseres Satzungszwecks Natur- und Umweltschutz. Dazu gehören insbesondere folgende Einzelaufgaben:

- Organisation von Umweltschutzaktionen unserer Sektion für den Schutz von Naturlandschaften, sensiblen Lebensräumen sowie Tieren und Pflanzen,
- Unterstützung von entsprechenden regionalen und überregionalen Umweltschutzprojekten anderer gesellschaftlicher Akteure,
- Werbung für naturschutzgerechtes Verhalten und regelmäßige Information zu den Themen Umwelt- und Naturschutz, insbesondere zum natur- und umweltverträglichen Bergsport im Mitgliedermagazin, auf der Sektions-Website und bei Veranstaltungen der Sektion,
- Vertretung der Naturschutzarbeit der Sektion nach außen,
- Sektionsinterne Schulung und Fortbildung,
- Bereitschaft zur Fortbildung, z.B. Teilnahme an DAV-Seminaren für Naturschutzreferenten,
- Zusammenarbeit mit den anderen DAV-Naturschutzreferenten, aktive Beteiligung an den Treffen der DAV-Naturschutzreferenten.

#### Wünschenswerte Kompetenzen:

Der/ Die Naturschutzreferent/in

- hat Erfahrungen in der Ausübung bergsportlicher Aktivitäten,
- verfügt über Kenntnisse oder Erfahrungen im Bereich Natur- und Umwelt,
- hat Interesse und Grundkenntnisse: botanisch, geologisch, Natur- und Umweltschutz.

Wenn du dich hier angesprochen fühlst, bitte melde dich bei Rainer Weigelt. Hier geht es nicht um den Neuaufbau eines Bereichs, wir sind ja seit langem in den beschriebenen Aufgabenfeldern aktiv. Kontakte zu anderen Akteuren bestehen. Du kannst also gemeinsam mit dem Vorstand hier auf einem soliden Fundament unsere Naturschutzaktivitäten weiterführen.

gig um die Beseitigung von störendem Wildwuchs wie Sträuchern und Büschen. Aufgrund der Größe der Fläche eine sehr anspruchsvolle Aufgabe. Am 25.03.2023 war es wieder soweit. Auch wir als Alpenverein Magdeburg waren mit 12 Leuten vor Ort und haben eine Menge Arbeit in den Erhalt des Biotops investiert. Schade, dass nicht mehr Mitglieder unseres sehr großen Vereins meinem Aufruf gefolgt sind, wir hätten noch deutlich mehr schaffen können. Trotzdem haben wir beim Picknick, das durch die IG Ornithologie und Naturschutz Quedlinburg vorbereitet wurde, festgestellt: wir haben wieder einiges dafür getan, dass sich die Pflanzen und Tiere hier auch zukünftig wohlfühlen können. Auch im nächsten Jahr wird es wieder einen solchen Termin geben, bist du dann mit dabei?

Rainer Weigelt





## Sieben auf einen Streich

Die Zahl 7 ist eine magische Zahl, die Woche hat 7 Tage und in der Geschichte der Schöpfung wird am siebenten Tag geruht. Jeder mag sich spätestens jetzt fragen, was das mit unserem Verein zu tun hat. Daher will ich schnell aufklären. Ich hatte auf unserer Mitgliederversammlung zum Frühjahrsputz in der Geschäftsstelle aufgerufen. Es erschien am 29. April nun exakt 7 Sektionsmitglieder aller Altersgruppen zum Arbeitseinsatz. Die Terminfindung war in diesem Frühjahr bedingt durch die vielen anderen Veranstaltungen des Vereins und die zahlreichen verlängerten Wochenenden nicht ganz so einfach. Daher hatte ich den 29. April einfach festgelegt, wohl wissend, dass es noch den 1. Mai als Feiertag für ein verlängertes Wochenende gab. Ohne die Baustelle vor der Tür war der Aufwand in diesem Jahr nicht so groß.

Bewaffnet mit Lappen, Wischern, Eimern und Staubsauger legten wir ab um 10:00 Uhr los und rückten dem Winterdreck zu Leibe. 14 tatkräftige Hände packten an. Die Geschäftsstelle erstrahlte schon zum Mittag im neuen Glanz. Nach einer gemeinsamen Pause zum Abschluss konnten wir alle zufrieden mit unserer erbrachten Leistung in das lange Wochenende gehen.

Uli



## Die nächsten Wandertermine

### **Sonntag, 24. September 2023: Vom Radau-Wasserfall zur Rabenklippe**

Wir treffen uns um 09.30 Uhr am P an der B4 etwa 300 m hinter dem Gasthaus Radau-Wasserfall links der Bundesstraße aus Richtung Bad Harzburg kommend. Die genaue Streckenführung und-länge wir noch veröffentlicht. WL Anja aus Hannover

### **Dienstag, 03. Oktober 2023: Gemeinsame Wanderung mit der Sektion BS zum Tag der Deutschen Einheit**

Gastgeber unseres Traditionstreffens sind in diesem Jahr unsere Wanderfreunde aus BS. Hier der offizielle Wanderplan:

Ziel: Braunschweig-Buchhorst

Wanderstrecke: Östlich von Braunschweig, Forstgemarkung Buchhorst,

Wegstrecke: nördlich und südlich der Bahnlinie nach Helmstedt-Berlin

Streckenlänge ca. 12 km.

Schwierigkeit: einfach-mittel.

Anfahrt: mit PKW.

Treffpunkt: Parkplatz Hotel und Restaurant Aquarius, Ebertallee 44G, 38104 Braunschweig.

Abwandern: 10.30 Uhr.

Rucksackverpflegung: ja

Einkehr: Am Ende der Wanderung gegen 15.00 Uhr im Restaurant Aquarius zu Kaffee und Kuchen.

Leitung: Helmut Eidam, 0531-336007, 0177-5606659, helmut-eidam@t-online.de

Besondere Bemerkungen: Da wir uns in diesem Jahr -mindestens- das 20. Mal zur gemeinsamen Wanderung mit der Wandergruppe der Sektion Magdeburg treffen, ist bewusst der Schwerpunkt auf eine leichte Wanderung und Erreichbarkeit des Treffpunkts gelegt. Damit ist die diesjährige Teilnahme für eine große Gruppe von Vereinsmitgliedern möglich. Für den Bedarfsfall wird eine Strecke zu einem Spaziergang vorbereitet. Wir, Lutz Marschner und ich freuen uns besonders auch auf Mitglieder beider Sektionen, die bei den Wanderungen in all den Jahren dabei waren.

Anmeldungen zur Einkehr bzw. dem Spaziergang bitte bis Montag, 25.09.2023 bei Lutz Marschner oder Helmut Eidam

### **Sonnabend, 11. November 2023: Südharzwanderung**

Wir treffen uns um 09.30 Uhr am Hotel Naturresort Schindelbruch bei Stolberg, Schindelbruch 1, 06536 Südharz. Die Strecke führt hinauf zum Auerberg mit dem Josephskreuz, Sieben Wege zum Kleinen Auerberg, Straßberger Wiesen, Kiliansteich, Frankenteich und zurück zum Hotel. Ca. 14 km, WL Inge und Lutz Marschner

## Wir brauchen dich!

### Ehrenamt macht Spaß! - Und hat tausend Facetten

- Du gehst gern in die Berge?
- Du engagierst dich gern im Team?
- Du identifizierst dich mit den Zielen des DAV?

Dann bist du bei uns genau richtig! Denn bei uns gibt es viel zu tun. Bei uns kannst du deine Fähigkeiten zielgenau einbringen. Und bei uns findest du Gleichgesinnte, denen die Berge und der Bergsport ebenso wichtig sind wie dir. Ganz nebenbei macht man im Ehrenamt Erfahrungen, die einen vorwärts bringen - und die privat oder beruflich sehr nützlich sein können.

### Ehrenamt wirkt! - Berge versetzen - Im Team

**„Das Ehrenamt ist für den DAV von elementarer Bedeutung und für seine Führung auf allen Ebenen verantwortlich.“ (DAV-Leitbild 2012)**

Ohne das Ehrenamt gäbe es den Alpenverein nicht. Aber mit dem Ehrenamt ist der Alpenverein eine starke, wichtige und selbstbewusste gesellschaftliche Kraft. Die ehrenamtlichen Mitarbeitenden sind es, die das Vereinsleben gestalten. Du bist es, der den Naturschutz voran bringt. Du begeisterst Junge und Alte für die Berge und zeigst ihnen, wie Bergsport möglichst sicher ist. Das Ehrenamt ist das Herz und die Seele des Alpenvereins.

### Steig ein! - Wir freuen uns auf dich!

So vielfältig wie die Berge und der Bergsport sind die Möglichkeiten, sich im Alpenverein zu engagieren. Ob als Vorstand oder als freiwilliger Helfer, ob zwei Tage oder für mehrere Jahre, ob in den Bergen oder in der Geschäftsstelle - jeder kann beim Alpenverein anpacken, wann, wo und wie er möchte. Eines ist allerdings bei allen ehrenamtlich Mitarbeitenden gleich: Du willst Berge versetzen. Im Ehrenamt ist das möglich!

### Du möchtest dich engagieren?

Wende dich bitte an uns! Kontakte in diesem Heft, im Internet oder beim Stammtisch.

### So unterstützen wir dich!

- Fortbildungen
- Qualifizierungen
- Versicherungsschutz
- Auslagenerstattungen



### Dringende Bitte der Geschäftsstelle

Helft uns Zeit und Kosten sparen!

- Adressenänderungen
  - Namensänderungen (Heirat o.ä.)
  - Bank- und Kontoänderungen
- meldet ihr bitte nicht nach München, sondern umgehend und ausschließlich an die Sektion Magdeburg.

**Vergesst bei Bergfahrten euren DAV-Mitgliedsausweis nicht!**



**Vorstand**

**1. Vorsitzender**  
Rainer Weigelt  
0391-99094401

**2. Vorsitzender**  
Ulrich Hoeding  
0391-6628181

**Schatzmeisterin**  
Antje Buttkus  
0179-1273937

**Schriftführerin**  
Rita Freudenberg  
0170-8321836

**Beisitzer**  
Joachim Lorenz  
0391-5572717

**Beisitzerin**  
Rosemarie Fritz  
0391-4016380

**Jugendreferentin**  
Uta Linde  
0391-5561479

**Redaktion**  
Michael Ganz  
0391-6310639

**Gruppenleiter**

**Hochtouren**  
Marcel Benecke  
0391-40095407

**Wandern**  
Lutz Marschner  
0171-4921445

**Radwandern**  
Heidrun Disteler  
0391-6231891

**Klettern**  
Guido Behlau  
01520-2601487

Paul Hoffmann  
0391-55991080

**Familie**  
M. Melzer  
0391-7271110

**Jahresbeiträge**

A-Mitglieder Vollmitglied über 25 Jahre, soweit nicht B-Mitglied

**Beitrag** **Gebühr\***

57 € 10 €

B-Mitglieder Vollmitglied mit Beitragsvergünstigung

32 € 5 €

C-Mitglieder Gastmitglied, in einer anderen Sektion A- oder B-Mitglied

10 €

D-Mitglied Junior ab dem 19. bis zum vollendeten 25. Lebensjahr

28 € 5 €

Kinder/Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr

14 € 5 €

Kinder/Jugendliche bei Vollmitgliedschaft von mindestens 1

frei 3 €

Erziehungsberechtigten im Haushalt

\* einmalig

Kündigungen können lt. Satzung jeweils zum 31.12. des laufenden Kalenderjahres, und zwar bis spätestens zum 30. September, schriftlich erfolgen.

**Geschäftsstelle**

Dodendorfer Straße 22,  
Ecke Raiffeisenstraße,  
39112 Magdeburg  
0391- 5639619

**Öffnungszeiten**

Mittwoch  
17<sup>00</sup>-19<sup>00</sup> Uhr

**Bankverbindung**

Stadtsparkasse MD  
DE85810532720034520024  
BIC: NOLADE21MDG

07.09.-10.09.23	Kurztour: Hohe 3000er in den Zillertaler Alpen
09.09.2023	Radtour Bitterfeld Goitzsche See mit Voranmeldung
23.09.2023	Sportfest im Elbauenpark
24.09.2023	Wanderung Radau-Wasserfall
03.10.2023	Wanderung zum Tag der Deutschen Einheit
07.10.2023	Magdeburg Deichrundfahrt - Treffpunkt 9:30 Uhr Sternbrücke
14.10.2023	Jubiläumsveranstaltung 30 Jahre Sektion Magdeburg
11.11.2023	Südharzwanderung



**1938 Mitglieder in  
unserer Sektion  
Stand Juli 2023**

Online Mitglied werden



Liebe Bergfreunde, schickt bitte Bilder, Termine und Tipps, die auf unserer Homepage veröffentlicht werden sollen, an die Adresse [info@alpenverein-magdeburg.de](mailto:info@alpenverein-magdeburg.de). Dann werden eure Informationen umgehend im Internet erscheinen.

### **Magazin/Herausgeber**

Sektion Magdeburg e.V. des Deutschen Alpenvereins  
[fernsichten@alpenverein-magdeburg.de](mailto:fernsichten@alpenverein-magdeburg.de)  
Redaktionsschluss: 20.09.2023  
Heft 4/2023 erscheint Anfang November 2023

---